



Protokollauszug
zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 25.09.2019, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Begrüßung und Einführung durch Oberbürgermeister
Dr. Matthias Knecht**

Beratungsverlauf:

Anlässlich seiner ersten Sitzung begrüßt der Vorsitzende OBM **Dr. Knecht** als Sitzungsleiter alle Anwesenden. Er führt aus, wie sich aus seiner Sicht die künftige Zusammenarbeit im Gremium gestalten solle. Es sei ihm wichtig, dass in einem fairen, einem guten Ton miteinander gearbeitet werde. Im Dialog müsse man andere Meinungen ernst nehmen und einander mit gebührendem Respekt behandeln. Über die Grenzen hinweg in der Sache zueinanderzufinden sei dem höchsten Gremium angemessen, so OBM Dr. Knecht weiter. Gute Gespräche würden für eine ehrliche, offene Basis sorgen. Er freue sich auf die Zusammenarbeit, auch im Hinblick auf die anstehende 1,5-tägige Haushaltsklausur.

Beschluss :

1. Dem vorgelegten Raumprogramm für eine 3-gruppige Kindertageseinrichtung wird zugestimmt.
2. Dem Neubau der Kindertageseinrichtung auf der Wiese vor der Schlösslesfeldschule wird zugestimmt, vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2020 ff.
3. Aufgrund der Dringlichkeit wird der Holzsystembau abweichend zum vereinbarten Projektfahrplan durchgeführt:
Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis des Raumprogramms sowie des beiliegenden Flächenlayouts für die Kindertageseinrichtung die weiteren Planungen sowie eine funktionale Ausschreibung für die Ausführung in Holzsystembauweise zu erarbeiten und zur Vergabe dem zuständigen Gremium vorzulegen. Dem Versand der funktionalen Ausschreibung an verschiedene Systembauunternehmen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Beschlussfassung erfolgt zusammen mit der Vorlage 331/19. Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 21 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend: - Stadtrat Lutz
 - Stadtrat Rothacker
 - Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorlage Nr. 131/19, sowie auf die ergänzende Vorlage Nr. 331/19. Anhand von Präsentationen (vgl. Anlage zum Protokoll) führt BMin **Nießen** in das Thema ein. Sie verweist auf den Vor-Ort-Termin am 13. September 2019 bei welchem zahlreiche Alternativvorschläge besprochen worden seien. Diese Vorschläge seien u.a. während der Sommerpause vorgebracht worden. Sie erläutert, die vorgeschlagenen andere Standorte, etwa rechts und links des Schulhofs, seien nicht im Besitz der Stadt, hätten keinen Bebauungsplan oder seien durch eine andere Nutzung belegt. Ausführlich erläutert BMin Nießen den bisherigen Beratungsverlauf in den Ausschüssen für Bildung, Sport und Soziales (BSS), sowie im Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften (SHL). Weiter teilt sie mit, in der Gemeinderatsitzung am 24.07.2019 sei ein Vertagungsantrag gestellt worden, daher befinde sich der Beratungspunkt auf der heutigen Tagesordnung wieder.

Im Anschluss geht BMin Nießen auf die vorgebrachten Vorschläge einzeln ein und begründet, weshalb die einzelnen Vorschläge nicht zum tragen kommen können und keinen Alternative zum Verwaltungsvorschlag darstellen.

Abschließend stellt sie fest, es gäbe dringenden Bedarf, den es jetzt zu decken und zu realisieren gelte.

Einem Interimsbau erteilt EBM **Seigfried** mit Blick auf mögliche Kosten von 1,4 Millionen Euro, dem drängenden Bedarf an Kita-Plätzen und der mangelnden Praktikabilität eine Absage. Der Druck und die Not seien enorm. Er wolle kein Geld ausgeben für ein Bauwerk auf zwei Jahre, das irgendwo hingestellt werde.

Stadtrat **Sorg** erneuert das Nein zum Standort. Man wolle keinen übers Knie gebrochenen Kita-Bungalow. Die Fraktion plädiere weiter für Container und eine Interimslösung. Man denke an die Zukunft der Kinder und dass diese noch Wiesen zum Spielen haben. Nach der Interimslösung könne an einen entschleunigten Kita-Bau in Schlösslesfeld gedacht werden, der bedarfsorientiert und flächensparend sei.

Stadtrat **Herrmann** spricht von einer sehr ungunstigen Angelegenheit. Vorausschicken möchte er, dass es wichtig sei, dass die Kinder im September 2020 einen Betreuungsplatz haben. Die Verwaltung habe die Informationen sehr spät geliefert. Er äußert den Verdacht, man wolle unbedingt etwas durchbringen. Der Bedarf des Kindergartens St. Paulus, der wegen der eigenen Erweiterung den Neubau ab September 2020 als Ausweichquartier für seine 65 Kinder benötigt, sei schon seit drei Jahren bekannt gewesen. Andere Lösungen als die Grünfläche zu bebauen seien aus seiner Sicht möglich. Die Verwaltung sehe dies anders. Unabdingbar für ihn sei, dass ein späteres Aufstocken möglich sein müsse. Nach der Aussprache beantrage er eine kurze Unterbrechung und Beratungspause.

Stadtrat **Weiss** führt aus, bereits vor der Sommerpause habe die FWV-Fraktion signalisiert, dass man der Vorlage 131/19 zustimmen könne. Es sei ökologisch nicht die optimale Lösung, aber unter Abwägung aller Belange habe sich an der ursprünglichen Aussage nichts geändert. Eine spätere Aufstockungsmöglichkeit werde begrüßt. Einer kurzen Sitzungsunterbrechung könne er zustimmen.

Stadtrat **Juranek** führt aus, man sei sich einig, dass man eine Einrichtung sehr schnell brauche. Hatte die SPD-Fraktion dem Standort anfangs widersprochen, stimme sie nun für den Neubau in Holzmodulen auf der Wiese zu. Für die SPD-Fraktion sei die Wiese kein Not-Standort, sondern ein guter Standort. Die Kombination mit der Schule sei sinnvoll. Die Versiegelung der halben Grünfläche habe zwar Bauchschmerzen verursacht, Schlösslesfeld sei aber mit Spielplätzen und Grün gesegnet.

Am 13. September habe eine Begehung stattgefunden, an die Stadtrat **Eisele** erinnert. Es habe an dem Tag bis auf eine Aufstockung der Kalthalle keine weiteren Vorschläge gegeben. Man müsse daher jetzt die Kita beschließen. Auch um St. Paulus Planungssicherheit zu geben. Die Ergänzungsvorlage halte er für sehr gut. Mit den von den Grünen und CDU-Fraktion vorgebrachten Vorschlägen komme man nicht weiter.

Der Verlust an Freifläche schmerze am meisten, teilt Stadtrat **Müller** mit. Schweren Herzens könne man dem Verwaltungsvorschlag zustimmen. Bei der Ausführung der Maßnahme solle auf die Wurzeln der sehr nah stehenden Bäume Rücksicht genommen werden. Der Vorschlag der Grünen, die Verschmälerung des Brahmswegs zur Vermeidung von Schleichverkehr, solle aufgenommen werden.

Stadträtin **Burkhardt** führt aus Sie werde der Vorlage nicht zustimmen und bittet darum ihre Begründung zu Protokoll zu nehmen. Im Mai 2016 habe der Gemeinderat ohne Gegenstimme ein Klimakzept beschlossen, in dem die Ausweisung und Erhaltung der Frischluftschneisen im Stadtgebiet als wesentliches Element der künftigen Bebauungsplanung und der Bebauung enthalten waren. Trotz mehrerer Anträge habe sie die Darstellung der Kaltluftentstehungsgebiete und der Frischluftschneisen in Ludwigsburg bis heute nicht erhalten.

Der Grundsatzbeschluss für die Erweiterung der Schlösslesfeldschule sei im Oktober 2016 wegen der sehr deutlich ansteigenden Zahl von Kindern, die in der Beschlussvorlage dargestellt waren, erfolgt. Mit keinem Wort sei in der Vorlage erwähnt worden, dass auch im Kindergartenbereich Fehlbedarf bestehe. Kinder, die z.B. 2019 in die Schule gehen, würden im Allgemeinen spätestens ab 2017 den Kindergarten besuchen. Dieser Bedarf gehe laut der gleichen Vorlage 299/16 etwa um das Jahr 2025 zurück, der Bedarf an Kindergartenplätzen also schon etwas früher ebenfalls. Die Bau- und Bedarfsplanung für den Kindergarten der St. Pauluskirche sei ebenfalls seit 2017 bekannt, so dass eine Abstimmung aller drei Baumaßnahmen möglich gewesen wäre. Stattdessen sei dem Gemeinderat Ludwigsburg zur allgemeinen Überraschung die Kindergartenplanung auf der letzten großen Freifläche im Süden der Schule erst im Frühjahr 2019 bekannt gegeben worden.

Der BUND Baden-Württemberg, den sie in Ludwigsburg vertrete sage, dass jedes Jahr die Fläche von 2360 Fußballplätzen in Baden-Württemberg zugebaut, betoniert und geteert werde, das seien, Stand 2018, täglich 4,5 Hektar.

Der Flächenverbrauch habe viele Ursachen. Hauptsächlich werden Freiflächen für Bauland und Verkehr verbraucht. Der BUND arbeite daran, das Problembewusstsein für den Landverbrauch zu schärfen und sei aktiv im Landesbündnis Flächen gewinnen in Baden-Württemberg. Ein sorgfältiger Umgang mit noch vorhandenen Frei- und Erholungsflächen sei auch Prinzip der nachhaltigen Stadt Ludwigsburg, wie in der Presse oft zu lesen sei. Im vorliegenden Fall sei dies aber nicht zu erkennen.

Sie könne dieses Fehlverhalten nicht unterstützen, umso mehr, als im Schlösslesfeld einige Ausweichflächen vorhanden seien. Stadtrat Herrmann habe darauf hingewiesen, dass auf den Flächen im Schnellverfahren ohne lange Bebauungsplanung ein Gebäude für den aktuellen Bedarf errichtet werden könne. Es sei bei der Begehung am 13. September 2019 deutlich zu hören gewesen, dass alle Verwaltungsmitarbeiter ein Ziel verfolgten: den Platz an der Schule als einzig möglichen darzustellen. Im Bewusstsein der Allgemeinheit sei dies nicht der Fall. Darauf würden viele Mails und Anrufe zum Thema hindeuten. Für die LUBU gebe es durchaus Alternativen, zum Beispiel die Aufstockung der Schulerweiterung.

EBM Seigfried und BMin Nießen gehen im Anschluss auf einzelne aufgeworfene Fragen ein.

Im Anschluss folgt eine 5-minütige Beratungsunterbrechung (18:05 bis 18:10 Uhr).

Stadträtin **Gericke** stellt im Anschluss an die Sitzungsunterbrechung klar, auch wenn ihre Fraktion zunächst eine Interimslösung fordere, spreche man sich nicht gegen eine Kindertagesstätte aus. St. Paulus habe schon bisher gute Arbeit in der Containerunterbringung geleistet. Container hätten eine gute Qualität.

Seine Fraktion werde unterschiedlich abstimmen, teilt Stadtrat **Herrmann** mit. Er hoffe, dass man künftig nicht mehr unter so hohem zeitlichen Druck abstimmen müsse, bei welchem man faktische keine Entscheidungsmöglichkeit mehr habe. Er bittet künftig um eine längerfristige Planung für Kindertagesstätten und Schulen.

Stadtrat **Braumann** teilt mit, er könne einer Bebauung der Wiese nicht zustimmen. Er habe vier weitere Vorschläge gemacht. Es sei die letzte größere Grünfläche. Auch einer Aufstockung könne er nicht zustimmen. Er stimme gegen die Vorlage. Er spricht von einem Sündenfall. Die letzte vorhandene Grünfläche in Schlösslesfeld habe Quartiersfunktion und Strahlkraft. Einem Interimsbau hätte er zustimmen können.

Im Anschluss lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlagen 131/19 und 331/19 gemeinsam Beschluss fassen.

Beschluss:

In Ergänzung zur Beschlussvorschlag der Vorlage 131/19:

Die Verwaltung wird beauftragt die Kosten für die Vorhaltung einer möglichen späteren Aufstockung der 3-gruppigen Kindertageseinrichtung zu ermitteln und mit zum Beschluss zu stellen.

Beratungsverlauf:

Vgl. Abstimmung TOP 2. Die Vorlagen 131/19 und 331/19 werden gemeinsam zur Abstimmung gestellt.

Beratungsverlauf:

Vgl. Beratungsverlauf TOP 2.

Beschluss:

- I. Der in Anlage 1 dargestellte **Rahmenplan** Ortseingang Süd für Poppenweiler **wird als städtebauliches Konzept** i.S.v. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB **beschlossen** und bildet damit die **Grundlage für weitere Planungen**. Insbesondere sind die dargestellte Ausrichtung, Maßstäblichkeit und Körnigkeit der als Neubebauung gekennzeichneten Gebäude sowie die Straßenraumgestaltungsabsichten zu berücksichtigen.
- II. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte zur **Neugestaltung des Knotenpunkts Reinhold-Maier-Straße/ Hochberger Straße/ Hochdorfer Straße** im Sinne des Rahmenplans in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: - Stadtrat Lutz
 - Stadtrat Rothacker
 - Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung und die einstimmige Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften (SHL) vom 19.09.2019. Ein Sachvortrag wird nicht gewünscht.

Stadträtin **Liepins** teilt mit, ihre Fraktion könne dem Rahmenplan, zwar nicht unbedingt überzeugt, zustimmen.

Ziff. II des Beschlussvorschlags habe sie verwundert. Seit 15 – 20 Jahren würde man in Poppenweiler die Planung des Knotenpunkts Reinhold-Maier-Straße/ Hochberger Straße/ Hochdorfer Straße fordern. Immer habe man gesagt ein Kreisverkehr an dieser Stelle sei nicht möglich. Nun solle der Planungsauftrag erteilt werden, nachdem die Hochdorfer Straße vor kurzem fertig gestellt worden sei.

Stadtrat **Klotz** teilt mit, wichtig sei, dass während der Baumaßnahme Interimsstellplätze geschaffen werden.

Herr **Kurt** (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) teilt mit, er nehme das angesprochene Thema „Interimsstellplätze“ als Hinweis mit. Es gehe um den Bereich des Rahmenplans. Das Thema Kreisverkehr sei intensiv geprüft worden und scheide aus.

Stadträtin **Liepins** wäre es wichtig, dass nicht nur eine Seite gemacht wird und die andere Seite mit gefährlicher Kreuzung/Querung nicht. Für die gesamte Kreuzung müsse, ggf. mit Fußgängerampel, eine Lösung gefunden werden.

Herr **Kurt** verweist auf die Vorlage. Diese umfasse auch Querungshilfen für Fußgänger.

Ideal wäre es, wenn man auf der Ostseite weiterkommen würde, teilt Stadtrat **Weiss** mit. Diesen Bereich dürfe man nicht aus den Augen verlieren; zum jetzigen Zeitpunkt weiter einzusteigen, halte er nicht für sinnvoll.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage 275/19 Beschluss fassen.

Beschluss:

Die auf Grundlage der Beschlussvorlage VORL.NR. 253/19 am 24.07.2019 gefassten Beschlüsse des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und der örtlichen Bauvorschriften „Karlstraße 8“ Nr. 018/04 als Satzung werden hiermit auf Grundlage des als Anlage 1 beigefügten zeichnerischen Teils erneut gefasst:

- I. Die im Rahmen der Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen (Anlage 4 zur VORL.NR. 253/19) werden zur Kenntnis genommen. Die Abwägungsvorschläge der Verwaltung werden entsprechend Anlage 4 zur VORL.NR. 253/19 beschlossen.
- II. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften „Karlstraße 8“ Nr. 018/04 werden gemäß § 10 BauGB und § 74 LBO jeweils als Satzung beschlossen. Maßgeblich sind der vorhabenbezogene Bebauungsplan vom 06.08.2019 (Anlage 1 dieser Beschlussvorlage), die textlichen Festsetzungen vom 05.07.2019 (Anlage 2 zur Beschlussvorlage VORL.NR. 253/19) und die Begründung vom 05.07.2019 (Anlage 3 zur Beschlussvorlage VORL.NR. 253/19), sowie der Vorhaben- und Erschließungsplan vom 22.03.2019 mit Freiflächengestaltungsplan vom 25.01.2019 (Anlagen 5 – 23 zur Beschlussvorlage VORL.NR. 253/19).

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 37 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 0 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Nicht anwesend: - Stadtrat Lutz
 - Stadtrat Rothacker
 - Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorlage 296/19. BMin **Nießen** erläutert die Vorlage.

Stadträtin Burkhardt erklärt, sie werde der Vorlage nicht zustimmen, da aus ihrer Sicht die Dachgestaltung nicht zu Ludwigsburg passe.

Auf Rückfrage von Stadtrat **Sorg** zur Solarnutzung auf dem Dach erklärt Herr Kurt (Fachbereich Stadtplanung und Vermessung) die entsprechende Information werde schriftlich an die Stadträtinnen und Stadträte nachgereicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage Beschluss fassen.

Beschluss:

1. Der Bildung eines gemeinsamen Gutachterausschusses (Ludwigsburg, Remseck am Neckar, Freiberg am Neckar) auf der Grundlage der in Anlage 1 beiliegenden öffentlich-rechtlichen (ÖR) Vereinbarung wird zugestimmt. Der gemeinsame Gutachterausschuss trägt danach den Namen „Gutachterausschuss Ludwigsburg und Umgebung“. Sitz der Geschäftsstelle ist Ludwigsburg. Die Verwaltung wird beauftragt, die personellen, sachlichen und räumlichen Voraussetzungen zu schaffen und den Zusammenschluss zum 01.01.2020 umzusetzen.
2. Die als Anlage 4 beigefügte „Erstreckungssatzung Gutachterausschuss“ auf das Gebiet der Stadt Remseck am Neckar und Freiberg am Neckar wird unter Voraussetzung der Wirksamkeit der unter Ziffer 1 genannten ÖR Vereinbarung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: - Stadtrat Lutz
 - Stadtrat Rothacker
 - Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorberatung und die einstimmige Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften (SHL) vom 19.09.2019. Ein Sachvortrag wird nicht gewünscht.

Stadtrat **Link** erkundigt sich, wieviel Mitarbeiter mehr eingestellt werden müssen.

Herr **Dienelt** (Fachbereich Bürgerbüro Bauen) teilt mit ein weiterer Mitarbeiter werde eingestellt. Die Stellenausschreibung sei vorbereitet. Die Stelle werde über Umlagen finanziert. BMin **Nießen** fügt hinzu, die Stelle sei im diesjährigen Stellenplan bereits erhalten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage 310/19 Beschluss fassen.

Beschluss:

Gemäß § 3 der Richtlinien über die Bildung von Stadtteilausschüssen werden diese wie folgt besetzt:

**1. Besetzung Stadtteilausschuss Eglosheim
(11 Sitze)**

	Mitglieder	
GRÜNE (3)	Weirauch, Chris Kamp, Florian Völlm, Carolin	Monreposstraße 32 Hahnenstraße 9 Straßenäcker 46
CDU (2)	<i>Seyfang, Jutta</i> Mitschele, Beate	<i>Katharinenstraße 38</i> Riedstraße 7
FW (1)	Schreiner, Jürgen	Monreposstraße 27
SPD (2)	Scheiblauer, Brigitte Wieland, Karl-Heinz	Eduard-Krauß-Straße 23 Straßenäcker 52
FDP (1)	Martini, Heidrun	Monreposstraße 11/2
Linke (1)	Schiefendecker, Christina	Straßenäcker 9
BdV (1)	Taskin, Osman	Kreuzäcker 51

**2. Besetzung Stadtteilausschuss Grünbühl-Sonnenberg
(7 Sitze)**

Mitglieder

GRÜNE (2)	Umbrecht-Meyer, Inge Sommerlatte, Uwe	Königinallee 92 Aldinger Straße 78
CDU (2)	Dill, Jürgen Schroth, Gerhard	Donaustraße 31 Am Sonnenberg 1/1
FW (1)	Niemeyer, Guido	Am Sonnenberg 17
SPD (1)	Orzechowski, Regina	Oderstraße 29
FDP (1)	N.N.	

**3. Besetzung Stadtteilausschuss Hoheneck
(9 Sitze)**

Mitglieder

GRÜNE (3)	Blache, Helma-Christine Hoffmann, Klaus Müller, Rosmarie	Tacitusweg 21 Uferstraße 30 Mergentheimer Straße 35
CDU (2)	Rooch, Michael Willner, Lothar	Bottwartalstraße 73 Wilhelm-Nagel-Straße 47
FW (2)	Kirnbauer-Bölling, Christine Schneller, Florian	Wilhelm-Nagel-Straße 17 Untere Gasse 24
SPD (1)	Schröder, Thomas	Waldstückle 26
FDP (1)	Knör, Michael	Wilhelm-Blutbacher-Straße 8

**4. Besetzung Stadtteilausschuss Neckarweihingen
(9 Sitze)**

Mitglieder

GRÜNE (2)	Langjahr, Sven Dogan, Zeki	Hermann-Wißmann-Straße 12 Fährstraße 18
CDU (2)	Schuster-Krautschneider, Jutta Schmierer, Roland	Kindergartenweg 6/3 Hauptstraße 34
FW (2)	N.N. N.N.	
SPD (2)	Treiber-Juranek, Bärbel Hänbler, Anja	Sonnenhalde 18 Schwarzwaldstraße 28
FDP (1)	Dr. Seeger, Gerhard	Wielandweg 4

**5. Besetzung Stadtteilausschuss Obweil
(11 Sitze)**

Mitglieder

GRÜNE (3)	Kovalev, Yuri Landig, Marianne Clausen, Catharina	Elfriede-Breitenbach-Straße 10/1 Vorhofstraße 12 Hanseatenstraße 7/1
CDU (2)	Ladenburger, Oliver Buchmann, Vanessa	August-Lämmle-Straße 21 Neckarweihinger Straße 65
FW (3)	Harsch, Ulrich Renz, Stefan Kohler, Marcus	Wikingerstraße 5 Spottenbergerweg 59 Elfriede-Breitenbach-Straße 10
SPD (2)	Knodel, Christine Dieterich, Petra	Hiltentfurtstraße 11 Aalener Straße 4
FDP (1)	Haag, Dorothee	Holsteiner Straße 28

**6. Besetzung Stadtteilausschuss Pflugfelden
(7 Sitze)**

Mitglieder

GRÜNE (2)	Kauer, Torsten Muñoz, Marcel	Alemannenstraße 22 Im Obstgarten 18/1
CDU (2)	Blümich, Yvonne Huppert, Alexander	Ditzinger Straße 12 Stammheimer Straße 25/1
FW (1)	Schöck, Marion	Möglinger Straße 32
SPD (1)	N.N.	
FDP (1)	Dr. Schuckert, Ulrike	Im Weizen 47

**7. Besetzung Stadtteilausschuss Poppenweiler
(7 Sitze)**

Mitglieder

GRÜNE (1)	Walz, Andrea	Schwaikheimer Straße 7
CDU (2)	Vater, Jürgen Jacek, Paul	Droste-Hülsoff-Straße 22/5 Odenheimstraße 27
FW (2)	Eidel, Simone Rottner, Rainer	Mitländerstraße 37 Steinheimer Straße 5
SPD (1)	Kucher, Charlotte	Schwaikheimer Straße 10
FDP (1)	Buusch, Christian	Odenheimstraße 15

8. Besetzung Stadtteilausschuss Oststadt (11 Sitze)

Mitglieder

GRÜNE (3)	Benzing, Fritz Benoit, Frank Dr. Kost, Rudolf	Kastanienallee 25/1 Hörnleshalde 2 Weiglestraße 12
CDU (2)	Choeb, Ingeborg Holzwarth, Andreas	Bühnerstraße 10 Robert-Koch-Straße 40
FW (2)	Heger, Angelika Albrich, Melanie	Carl-Maria-von-Weber Straße 35 Zwisslerstraße 17
SPD (2)	Siepmann, Sebastian Hörnig, Christina	Hugo-Wolf-Straße 12 Isopiestraße 29
FDP (1)	Vogt, Wolfgang	Simanowitzstraße 18
Linke (1)	Jacob, Dieter	Meiereistraße 13

9. Besetzung Stadtteilausschuss Weststadt (11 Sitze)

Mitglieder

GRÜNE (4)	Eisenschmidt, Christine Meisner, Gudrun Greb, Andreas Zimmermann, Karsten	Mörikestraße 93 Wernerstraße 12 Lützowstraße 23 Jenischstraße 24/1
CDU (2)	Rabe, Isabell Auber, Marcel	Eugen-Bolz-Straße 28 Jenischstraße 24/2
FW (2)	Ernst, Irmgard Jäger, Gernot	Schönbeinstraße 42 Wernerstraße 94
SPD (1)	Uslu, Burak	Jenischstraße 9
FDP (1)	Herrmann-Kurz, Karsta	Friedrich-Naumann-Straße 16
Linke (1)	Budde Diana	Solitudeallee 4/2

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 38 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: - Stadtrat Lutz
 - Stadtrat Rothacker
 - Stadträtin Schmidt

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** verweist auf die Vorlage 269/19 die, wie im Ältestenrat vereinbart, den Stadträtinnen und Stadträten als Tischvorlage vorliegt.

Herr **Spear** (Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Gremien) teilt mit, entgegen der vorliegenden Tischvorlage sei zwischenzeitlich für den Stadtteilausschuss Eglosheim von der CDU-Fraktion für Frau Gabriele Seyfang, Frau Jutta Seyfang, Katharinenstraße 38 benannt worden.

Über die so geänderte Vorlage lässt OBM **Dr. Knecht** im Anschluss abstimmen.